



Initiative

„Gesundheitsfördernde Hochschulen Thüringen“

Gliederung

1. Ausgangssituation	2
2. Ziele der Initiative	3
3. Struktur der Initiative	4
4. Zielgruppe	5
5. Projektbausteine	5
5.1 Austauschforum „Von Hochschule für Hochschule“	5
5.2 Zentrum für forschungs- und praxisorientierte Gesundheitsförderung an Hochschulen.....	6
6. Finanzierung der Initiative.....	6
6.1 Austauschforum	6
6.2 Zentrum zur forschungs- und praxisorientierten Gesundheitsförderung an Hochschulen.....	7
7. Rolle der Hochschulakteure in der Initiative	7
7.1 Austauschplattform	7
7.2 Zentrum für forschungs- und praxisorientierte Gesundheitsförderung an Hochschulen.....	7
8. Zeitplan.....	7



Initiative „Gesundheitsfördernde Hochschulen Thüringen“
Konzeptentwurf 25.09.2016, vorläufige Arbeitsfassung

1. Ausgangssituation

Hochschulen sind komplexe Bildungs- und Wissenschaftsorganisationen und somit nicht nur Arbeits-, sondern auch Lebenswelt. Als wichtigste bildungspolitische Institution tragen Hochschulen zur Persönlichkeitsentwicklung von zukünftigen Beschäftigten, Führungskräften und Entscheidungsträgern bei.

Gesundheitsförderung spielt eine immer zentralere Rolle, vor allem auch an Hochschulen. Wachsender Wettbewerb, zunehmende Flexibilisierung, geringere finanzielle Ausstattung, die Umsetzung des Bologna-Prozesses, erhöhter Leistungsdruck, die Veränderung der Studien- und Arbeitswelt sind Faktoren, die auf Studierende und Mitarbeiter der Hochschulen besonderen Einfluss haben.

Im Zuge aktueller Hochschulreformen steht zukünftig eine sinkende Anzahl von Hochschulmitarbeiter/innen einer steigenden Anzahl von Aufgaben innerhalb von Lehre, Forschung und Verwaltung gegenüber. Auch in dieser Entwicklung spiegeln sich die höheren Anforderungen und Bedarfe an Gesundheitsförderung von Hochschulen wider.

Gesunde Lebens-, Studien- und Arbeitsbedingungen (Fürsorgepflicht) an Hochschulen zu schaffen, ist daher eine wichtige Aufgabe, bei der viele Akteure gefragt sind. Hochschulen, die Gesundheitsförderung auf allen Ebenen als Querschnittsaufgabe implementieren, werden einerseits einen Standortvorteil im zunehmenden Wettbewerb der Hochschulen untereinander erringen, andererseits erfüllen sie mit der Ausbildung von Multiplikatoren für die Gesundheitsförderung eine bedeutende gesellschaftliche Aufgabe.

Durch das seit dem 01.01.2016 in Geltung befindlichen Präventionsgesetz sind bundesweit erstmals Hochschulen als Settings der Gesundheitsförderung benannt. Zur Umsetzung des Gesetzes auf Landesebene existieren in Thüringen seit April 2016 die sogenannte Gesundheitskonferenz sowie eine entsprechende Landesrahmenvereinbarung. Hieraus ergeben sich neue politische Herausforderungen bzgl. der Positionierung der Hochschulen im Rahmen der neuen Förderungsstruktur. Darüber hinaus befasst sich das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft derzeit mit einer Novellierung des Thüringer Hochschulgesetzes, in deren Rahmen auch das Thema Gesundheitsförderung von Bedeutung sein könnte.

An Thüringer Hochschulen existieren Ansätze der Gesundheitsförderung, die sich mit den folgenden Schwerpunkten befassen:

- Gesundes Lehren und Lernen
- Gesundes Arbeiten
- Gesundes Führen
- Achtsame Hochschule



Initiative „Gesundheitsfördernde Hochschulen Thüringen“
Konzeptentwurf 25.09.2016, vorläufige Arbeitsfassung

Es folgt eine Übersicht aller Hochschulen zu Studierenden und Mitarbeiterzahlen:
Die Hochschulen tragen für ca. 49.000 Studierende und 11.280 Beschäftigte die Verantwortung für gesunde Arbeits- und Studienbedingungen.

Übersicht: Gesundheitsmanagement an Thüringer Hochschulen

(Stand: Juli 2016)

Hochschule	Anzahl Studierende	Anzahl Beschäftigte
Universität Erfurt	5.686 Studierende	ca. 600 Beschäftigte
Fachhochschule Erfurt	4.240 Studierende	ca. 380 Beschäftigte
Technische Universität Ilmenau	6.623 Studierende	ca. 1.500 Beschäftigte
Friedrich-Schiller-Universität Jena	17.794 Studierende	ca. 7.000 Beschäftigte
Ernst-Abbe-Hochschule Jena	4.534 Studierende	ca. 420 Beschäftigte
Hochschule Nordhausen	2.344 Studierende	ca. 180 Beschäftigte
Hochschule Schmalkalden	2.816 Studierende	ca. 220 Beschäftigte
Bauhaus-Universität Weimar	4.079 Studierende	ca. 820 Beschäftigte
Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar	813 Studierende	ca. 160 Beschäftigte
Gesamt:	<u>ca. 49.000 Studierende</u>	<u>ca. 11.280 Beschäftigte</u>

Zwischen den Hochschulen gibt es einen punktuellen Austausch. Eine Vernetzung zur Gesundheitsförderung an Thüringer Hochschulen ist jedoch noch nicht vorhanden. Die Thüringer Hochschulen sind im bundesweiten Arbeitskreis „gesundheitsfördernder Hochschulen“ mit der TU Ilmenau vertreten. Im Arbeitskreis „SuchtGesundheit“ engagieren sich u.a. die TU Ilmenau und die FH Erfurt. Im Arbeitskreis „Achtsame Hochschule“ sind u.a. die FSU Jena und die EAH Jena vertreten.

2. Ziele der Initiative

Aus der Betrachtung der Ausgangssituation ergeben sich zwei Hauptziele der Initiative:
Erstens die Initiierung und Verstetigung eines Austauschforums „Von Hochschule für Hochschule“, welches in der **Förderung des Austauschs und der Vernetzung von Gesundheitsprojekten an Thüringer Hochschulen** besteht. Dabei steht im Mittelpunkt, **voneinander zu lernen** und **an den erprobten Maßnahmen zu partizipieren**. Das Austauschforum wird durch die Techniker Krankenkasse fachlich begleitet. Den Mitgliedern steht die wissenschaftliche und praxisorientierte Expertise der Techniker Krankenkasse zur Verfügung. Mit dem Austauschforum soll eine Erweiterung konzeptioneller, materieller und



Initiative „Gesundheitsfördernde Hochschulen Thüringen“ Konzeptentwurf 25.09.2016, vorläufige Arbeitsfassung

kommunikativer Ressourcen zum Thema Gesundheitsförderung an Thüringer Hochschulen einhergehen. Dabei geht es nicht um ein Eingreifen in die an der Hochschule existierenden Projekte der Gesundheitsförderung.

Zweites Hauptziel ist die Gründung eines **„Zentrum für forschungs- und praxisorientierte Gesundheitsförderung an Hochschulen“** in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Initiative. Dabei stehen die Entwicklung **thüringenweiter Standards** und die Etablierung eines **Thüringer Modells** zur Gesundheitsförderung an Hochschulen im Fokus. Sowohl zur Umsetzung des Präventionsgesetzes als auch zur Novellierung des Thüringer Hochschulgesetzes möchte die Initiative Beiträge leisten. Sie versteht die Gesundheitsförderung als wichtige Grundlage für die nachhaltige Erfüllung zentraler Hochschulaufgaben und die Förderung zentraler gesellschaftlicher Werte im Zeitalter der Digitalisierung.

3. Struktur der Initiative

Die Struktur der Initiative gestaltet sich wie folgt.



Der Sitz der Initiative ist die Technische Universität Ilmenau.

Die Initiative wird von Frau Andrea Krieg und Prof. Dr. Mike Sandbothe geleitet.

Gründungsmitglieder sind:

- Andrea Krieg
- Prof. Dr. Peter Scharff
- Prof. Dr. Mike Sandbothe
- PD Dr. Reyk Albrecht

Das Austauschforum „Von Hochschule für Hochschule“ wird durch die aktiven Mitglieder organisiert und durch eine zentrale Stelle koordiniert.

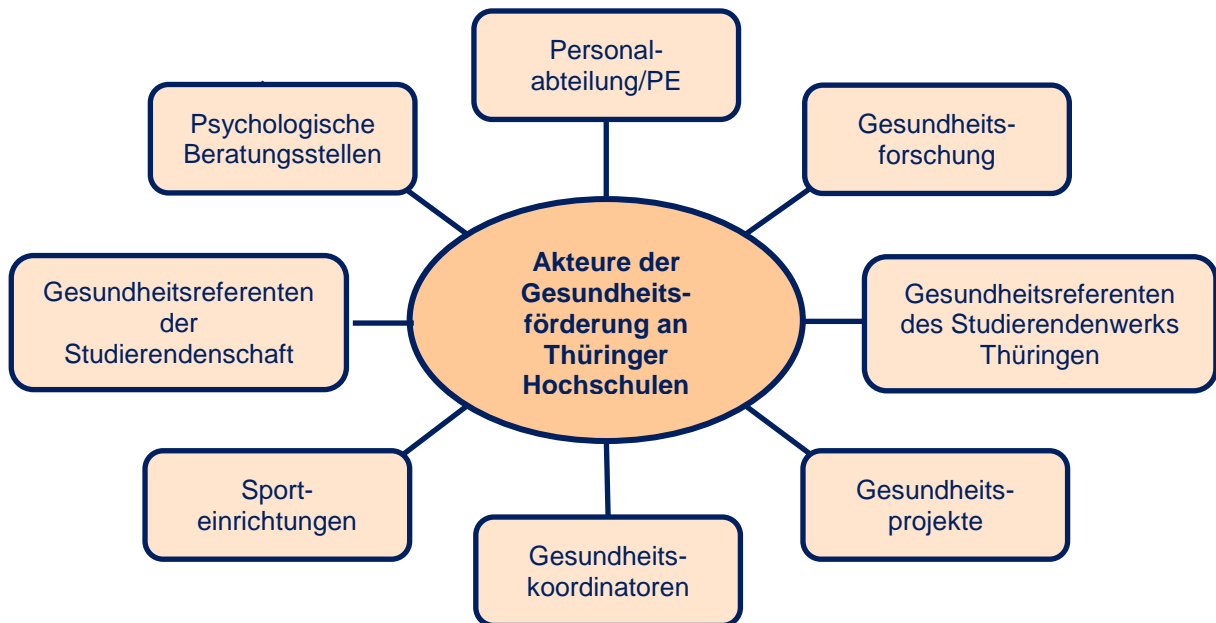
Im Rahmen der Konzeptentwicklung für das Zentrum für forschungs- und praxisorientierte Gesundheitsförderung an Hochschulen wird ein Strukturplan bis Ende 2016 erarbeitet. Die Konzeptentwicklung ist als ein Work-in-progress-Prozess zu verstehen und wird gemeinsam mit den Akteuren der Gesundheitsförderung an Thüringer Hochschulen erarbeitet.



Initiative „Gesundheitsfördernde Hochschulen Thüringen“ Konzeptentwurf 25.09.2016, vorläufige Arbeitsfassung

4. Zielgruppe

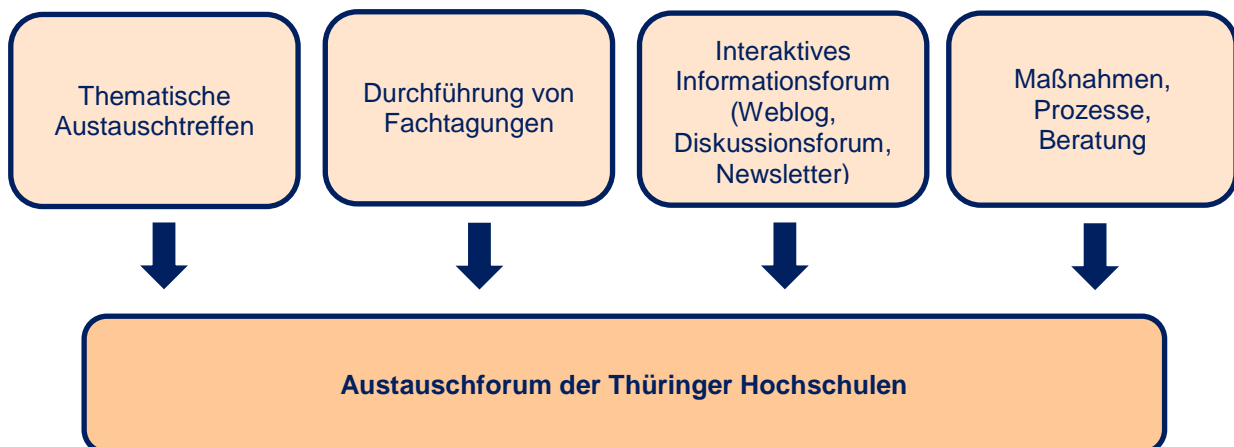
Die Initiative richtet sich an interessierte Akteure, die an ihren Hochschulen Gesundheitsförderungsprojekte umsetzen oder initiieren wollen:



5. Projektbausteine

5.1 Austauschforum „Von Hochschule für Hochschule“

Das **Austauschforum** besteht aus vier Projektbausteinen.



Thematische Austauschtreffen finden je nach Bedarf der Mitglieder und die Fachtagungen einmal jährlich statt. Das interaktive Informationsforum dient dem kontinuierlichen fachlichen Austausch und ist gemeinsame Informationsplattform.

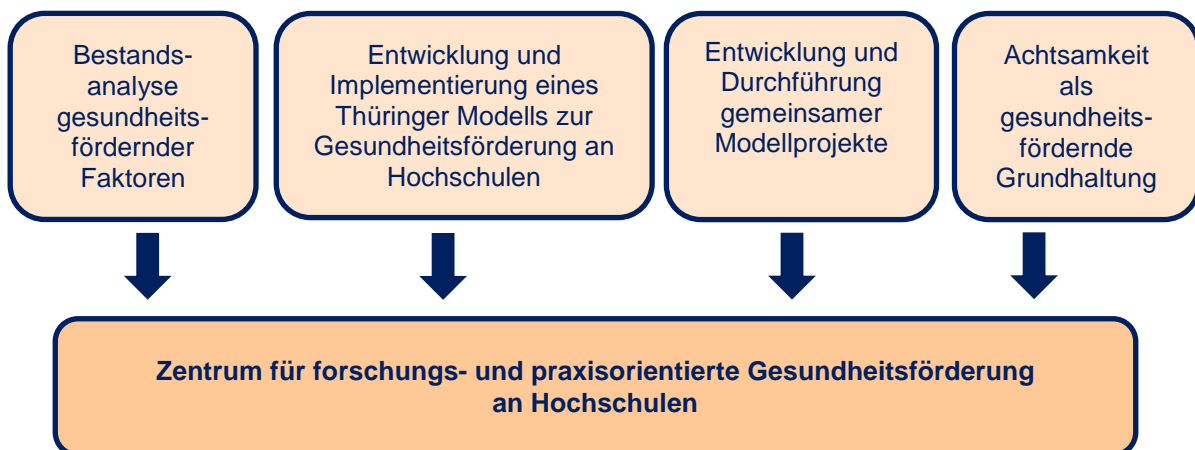


Initiative „Gesundheitsfördernde Hochschulen Thüringen“ Konzeptentwurf 25.09.2016, vorläufige Arbeitsfassung

Das Austauschforum bietet auch Möglichkeiten gemeinsam Maßnahmen und Prozesse zu initiieren bzw. fachliche Beratung in Anspruch zu nehmen.

5.2 Zentrum für forschungs- und praxisorientierte Gesundheitsförderung an Hochschulen

Das Zentrum setzt vier Arbeitsschwerpunkte.



Das Zentrum wird seine Arbeit mit vier Arbeitsschwerpunkten aufnehmen.

- Schwerpunkt 1: Bestandsanalyse gesundheitsfördernder Faktoren innerhalb der unterschiedlichen Systemprozesse (Arbeit, Lehre und Lernen, Führung) der Hochschulen
- Schwerpunkt 2: Entwicklung und Implementierung eines Thüringer Modells zur Gesundheitsförderung an Hochschulen.
Dies umfasst insbesondere:
 - Gesundes Lehren und Lernen
 - Gesundes Arbeiten
 - Gesundes Führen
 - Achtsame Hochschule
- Schwerpunkt 3: Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Modellprojekte
- Schwerpunkt 4: Achtsamkeit als gesundheitsfördernde Grundhaltung

6. Finanzierung der Initiative

6.1 Austauschforum

Die Finanzierung des Austauschforums erfolgt über die Techniker Krankenkasse. Darin eingeschlossen sind die Organisation der Austauschtreffen und der Fachtagungen, die fachliche Beratung, die Bereitstellung der Ressourcen für das interaktive Informationsforum sowie die fachliche Begleitung von gemeinsamen Maßnahmen und Prozessen.



Initiative „Gesundheitsfördernde Hochschulen Thüringen“
Konzeptentwurf 25.09.2016, vorläufige Arbeitsfassung

6.2 Zentrum zur forschungs- und praxisorientierten Gesundheitsförderung an Hochschulen

Die Finanzierung des Zentrums soll vorwiegend über Drittmittel erfolgen. Die Umsetzung des Präventionsgesetzes durch die Krankenkassen und andere beteiligte Akteure kann hierfür eine Grundlage sein. Ein Finanzierungskonzept wird bis Mai 2017 von der Leitung der Initiative erarbeitet.

7. Rolle der Hochschulakteure in der Initiative

7.1 Austauschplattform

An Gesundheitsförderung interessierte Hochschulmitglieder können sich aktiv und passiv am Austauschforum beteiligen. **Aktive Mitglieder** der Initiative befördern die Gesundheitsförderung an Thüringer Hochschulen und leisten durch ihre Mitarbeit aktive Beiträge. **Passive Mitglieder** sind als Beobachter willkommen und entscheiden selbst, wann sie der Austauschplattform als aktive Mitglieder beitreten wollen. Aktive und passive Mitglieder haben die Möglichkeit an den Austauschforen sowie den Fachtagungen teilzunehmen.

7.2 Zentrum für forschungs- und praxisorientierte Gesundheitsförderung an Hochschulen

Die Akteure der Gesundheitsförderung an Hochschulen sind Kooperationspartner des Zentrums. Im Zentrum arbeiten forschungskompetente Expert/innen, die bereits praktische Erfahrungen mit der Gesundheitsförderung an Hochschulen gesammelt haben. Sie entwickeln ein Thüringer Modell der Gesundheitsförderung und situieren es im Kontext der internationalen Forschungs- und Entwicklungslage. Das Zentrum bringt seine Ergebnisse in die Arbeit der Austauschplattform ein.

8. Zeitplan

Die Initiative startet am 01.10.2016 mit Initiierung des Austauschforums. 2017 erfolgen die Gründung des Zentrums für forschungs- und praxisorientierte Gesundheitsförderung an Hochschulen und der Konzeptentwurf zur Entwicklung des Thüringer Modells.



Initiative „Gesundheitsfördernde Hochschulen Thüringen“
Konzeptentwurf 25.09.2016, vorläufige Arbeitsfassung

Ansprechpartner

Leitung der Initiative

Andrea Krieg

Technische Universität Ilmenau

Tel.: +49 3677 / 69 1710

E-Mail: andrea.krieg@tu-ilmenau.de

www.tu-ilmenau.de/campusfamilie

Leitung der Initiative

Prof. Dr. Mike Sandbothe

Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Tel.: +49 3641 / 205 859

E-Mail: mike.sandbothe@eah-jena.de

www.eah-jena.de/gll

Austauschforum – Koordination

Christiane Westendorf

Technische Universität Ilmenau

Tel.: +49 3677 / 69 1710

E-Mail: andrea.krieg@tu-ilmenau.de

www.tu-ilmenau.de/campusfamilie

Austauschforum – Fachliche Beratung

Roberto Helm

Marktreionsleiter Südost

Mike Römer- Präventionsberater

Techniker Krankenkasse

www.tk.de

Gesundes Führen

Prof. Dr. Peter Scharff

Rektor

Technische Universität Ilmenau

Tel. +49 3677 / 69 5001

E-Mail: rektor@tu-ilmenau.de

www.tu-ilmenau.de

Gesundes Arbeiten

Andrea Krieg

Technische Universität Ilmenau

Tel.: +49 3677 / 69 1710

E-Mail: andrea.krieg@tu-ilmenau.de

www.tu-ilmenau.de/campusfamilie

Gesundes Lehren und Lernen

Prof. Dr. Mike Sandbothe

Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Tel.: +49 3641 / 205 859

E-Mail: mike.sandbothe@eah-jena.de

www.eah-jena.de/gll

Achtsame Hochschule

PD Dr. Reyk Albrecht

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Tel.: +49 3641 / 945 806

E-Mail: reyk.albrecht@uni-jena.de

www.ethik.uni-jena.de

Sitz der Initiative:

